

# Schwarzwälder Tageszeitung

Gegegründet  
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher  
Nr. 11

Landblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

ersch. wöchentlich 6 mal. Bezugspreis: monatlich 1,80 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. | Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklamazeile 45 Goldpf. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge höherer Gewalt ob. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung. | Post-Kontost. Stuttgart Nr. 5780. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr

Nr. 162

Altensteig, Freitag den 15. Juli

1927

## Die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit

Am 7. Juli hat der Reichstag mit großer Mehrheit das Arbeitslosenversicherungsgesetz angenommen, das eine Krönung des großen sozialpolitischen Versicherungswertes der letzten Jahrzehnte darstellt. Gegen das Gesetz haben nur die Nationalisten und die Kommunisten gestimmt, sodas die Annahme mit einer Mehrheit erfolgte, wie sie für verfassungsändernde Gesetze vorgelesen ist. Die Parteien der Regierungskoalition haben weiter eine Entschiedenheit angenommen, in der die Reichsregierung aufgefordert wird, nach Vorliegen genügender Erfahrungen mit dem Gesetze festzustellen, ob ohne Schaden für das Gesamtwerk einzelne Gruppen der versicherten Arbeitnehmer (Landwirtschaft und Angestellte) aus der Versicherung herausgenommen werden und Ersatzlasten überweisen bzw. auf andere Art sichergestellt werden können. Mit der Verabschiedung des Gesetzes vor den parlamentarischen Sommerferien und mit seiner Inkraftsetzung zum 1. Oktober dieses Jahres ist auch eine schwere finanzpolitische Sorge gebannt worden: Im Reichshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1927/28 sind Mittel für die Arbeitslosenversicherung nur bis zum 1. Oktober d. Js. bereitgestellt. Wäre das Arbeitslosenversicherungsgesetz nicht angenommen worden, so hätte das Reichsfinanzministerium im laufenden Rechnungsjahr für weitere etwa 200 Millionen Mark nachträgliche Deckung schaffen müssen. Dadurch wäre die Durchführung der Beamtengehältererhöhung (spätestens am 1. Oktober d. Js.) ernstlich in Frage gestellt worden.

Wir befinden uns bekanntlich in einer Zeit erfreulichen Aufstieges der Arbeitslosigkeit. Wenn man auch einen Teil dieses Aufstieges auf Saisonerscheinungen (starke Nachfrage nach Arbeitskräften im Baugewerbe und in der Landwirtschaft) zurückzuführen ist, so ist es doch unzweifelhaft, das sich eine allmähliche Besserung der Gesamtwirtschaftssituation durchsetzt. Wir können erwarten, das die Besserung der Konjunktur auch noch einige Zeit anhält, und das die Gefahr, die im Gesetze vorgesehenen Versicherungsklassen könnten gleich von Anfang an überlastet werden und zusammenbrechen, mindestens stark abgeschwächt worden ist. Noch vor einem Jahre war dies eines der stärksten Bedenken, die gegen die vorgeschlagene Arbeitslosenversicherung geltend gemacht worden sind. Durch die Zusammenlegung der Versicherungsklassen in den Arbeitsnachweiser soll erreicht werden, das die Klassen sich ein Urteil darüber bilden können, ob und in welchem Umfange die Arbeitslosigkeit des einzelnen Rentenanwärters wirklich ein unversichertes Unglück oder aber eine künstlich herbeigeführte arbeitslose Erscheinung ist. Das trotz dieser Sicherung das glatte Funktionieren der Arbeitslosenversicherung vom Stand der Arbeitsmoral unter den Versicherten und damit von der Selbstkontrolle der Arbeitnehmerchaft abhängt, ist klar. Weiter ist es zweifelhaft, ob durch die Einführung der Arbeitslosenversicherung wirklich ein für alle Mal eine Beanspruchung des Reichsstaats über das Maß der Dotierungen des Sicherheitsfonds hinaus ausgeschlossen ist. Wenn sich trotzdem im Reichstag eine Mehrheit von den Nationalisten bis zu den Sozialdemokraten für das Gesetz ausgesprochen hat, so ist der Grund hierfür der folgende: Die bisherige Arbeitslosenversicherung trug trotz ihrer gesetzlichen Verankerung den Stempel öffentlicher Wohlthätigkeit. Die jetzt eingeführte Arbeitslosenversicherung schafft wie jede andere Versicherung einen klaren Rechtsanspruch für den, der die Renten erhält. Dr. Croll

## Abschluß der Beratungen über das Schulgesetz

Berlin, 14. Juli. Am Mittwoch hat das Reichskabinett seine Beratungen über das Schulgesetz abgeschlossen. Das amtliche Komunique spricht von einer einmütigen Zustimmung des Kabinetts, wobei gleichzeitig die Einschränkung gemacht ist, das bei der Behandlung der Simultanschule die deutsch-volksparteilichen Minister in der Minderheit geblieben sind. Die Veröffentlichung des Entwurfs wird in den nächsten Tagen erfolgen, sobald die Vorlage dem Reichstag zugegangen ist.

Der amtliche Bericht sagt: Die mehrstägigen Beratungen des Reichskabinetts über den Entwurf des Reichsschulgesetzes sind heute zum Abschluß gelangt. Die Vorlage fand die einmütige Zustimmung des Kabinetts. Bezüglich der Behandlung der südwestdeutschen Simultanschule (Artikel 174 der Reichsverfassung) erklärten die Reichsminister Dr. Curtius

und Dr. Stresemann, nach Ablehnung des von ihnen dazu gestellten Antrages, ihren Standpunkt in dieser Frage aufrecht zu erhalten. Die Veröffentlichung des Gesetzentwurfes wird noch in dieser Woche erfolgen.

Die „Tägliche Rundschau“ schreibt: Bei den Bestimmungen über die Simultanschule, denen gegenüber die Minister Dr. Stresemann und Dr. Curtius ihren Standpunkt aufrecht erhalten haben, handelt es sich um einen der wichtigsten Teile des ganzen Gesetzes. Der Artikel 174 der Verfassung steht vor, das in dem Reichsschulgesetz die Reichsgebiete, in denen die Simultanschule, d. h. die nach Befennnissen nicht getrennte Schule, gesetzlich besteht, besonders zu berücksichtigen sind. Daraus sei, so führt das Blatt aus, zu folgern, das nach den Absichten der Verfassung die Bestimmungen des Reichsschulgesetzes auf Baden, Hessen und Nassau, in denen die Simultanschule gesetzlich eingeführt sei, nicht dieselbe Anwendung finden sollen, wie auf die übrigen Teile des Deutschen Reiches. Das Zentrum habe während der parlamentarischen Vorberhandlung über das Reichsschulgesetz die Auffassung vertreten, das das Antragsrecht der Eltern auch der Simultanschulen gegenüber gelten solle. Nach dieser Auffassung hätten die Eltern auch in Baden, Hessen und Nassau die Möglichkeit, die Errichtung von Befennnisschulen zu beantragen. Es sei anzunehmen, das sich die Anträge der Minister Dr. Stresemann und Dr. Curtius gegen diese Auffassung gerichtet haben.

## Deutschlands Recht auf Kolonien

Der Versailler Vertrag hat Deutschland nicht nur den Raub der alleinigen Kriegsschuld angeordnet, sondern auch, was mindestens ebenso schmachvoll gewesen ist, Deutschland für unzulässig erklärt, an der Teilnahme zivilisatorischer Arbeit in den Kolonien. Es sind kaum acht Jahre vergangen, und die Lüge von der deutschen Kriegsschuld wird von keinem ernsthaften Menschen mehr auch jenseits der deutschen Grenzen aufrechterhalten werden können. Die Regierungen der alliierten Länder halten an ihr zwar noch fest, weil sie aus leicht zu ersiehenden allgemein politischen Gründen auf sie nicht verzichten zu können glauben. Was aber die angebliche moralische Unwürdigkeit Deutschlands zur Teilnahme an der kolonialen Arbeit angeht, so ist sie erst in diesen Tagen wieder mehrfach widerlegt worden. Hat der „Manchester Guardian“ doch den Mut besessen, die administrative Leistung des Reiches auf kolonialen Gebiete besonders in Ostafrika als durchaus eindrucksvoll zu bezeichnen, um an diese Feststellung die Schlussfolgerung zu knüpfen, das es absurd wäre, eine Nation, die Männer wie Koch und Siamann heroorgebracht hat, dauernd von der Mandatskommission des Völkerbundes auszuschließen. Man sieht, wann man Deutschland gebraucht, revidiert man gern die falschen Auffassungen der Vergangenheit. Damit ist aber das an Deutschland begangene Unrecht längst noch nicht wieder gutgemacht. Es gibt nur eine einzige Konsequenz, und die besteht darin, das man Deutschland wieder voll und ganz das Recht zur kolonialen Betätigung einräumt, gleichgültig, ob wir es aus der innerdeutschen Perspektive betrachtet, für gut befinden, von diesem Rechte in der Zukunft Gebrauch zu machen. Soviel steht jedenfalls fest, das unsere Gegner nicht viel bessere kolonialistische Arbeit in der Zwischenzeit geleistet haben, als wir selbst in der Vorkriegszeit. Zum Teil haben sie viel schlechter abgeschrieben als Deutschland. Das geht mit besonderer Deutlichkeit aus den Klagen und Beschwerden der Samoaner hervor, die bei der australischen Regierung als der Mandatsinhaberin über Samoa wegen der militärischen Verwaltung mehrfach vorstellig geworden sind. Unter deutscher Oberherrschaft war so etwas einfach unmöglich. Schließlich belegen die englischen Bestimmungen, das ehemalige Deutsch-Ostafrika mit Sansibar, Ostafrika-Uganda und Kenia zu einem Kolonienbund zusammenzuschließen, auch nichts anderes, als das die Engländer sich darüber klar sind, die einzelnen Kolonialgebiete gefordert einheitlich auf die Dauer nicht verwalten zu können, ganz abgesehen davon, das es gegen die Völkerbundsbestimmungen und die klaren Bestimmungen des Versailler Vertrages verstößt, wenn man ein Gebiet wie ehemals Deutsch-Ostafrika, das man zu treuen Händen übernommen hat, mit britischen Kolonien gewissermaßen zu einem neuen Dominion vereinigen will. Im Augenblick ist für uns aber das Eingeständnis viel wichtiger, das auch Großbritannien keine bessere kolonialistische Treiben kann als das Deutschland der Kaiserzeit.

## Neues vom Tage

Fernporto im Ortsverkehr

Berlin, 14. Juli. Das Reichspostministerium hat die Einzelheiten seines neuen Vorschlages über die Erhöhung der Gebührensätze der Öffentlichkeit wie eine bittere Pille im kleinen Dosen übermittelt. Erst jetzt erfährt man, das nach dem Entwurf in allen Orten mit mehr als 100 000 Einwohnern die Ermäßigung des Ortsportos für Briefe und Postkarten wegfallen soll. Das Ministerium begründet seinen Vorschlag damit, das durch die umfangreiche Eingemeindung der Großstädte der Radius des Ortsportos zu weit ausgedehnt sei. Eine weitere Bestimmung in der neuen Vorlage sieht außerdem vor, das unter der Voraussetzung, das die Gebühr für Postkarten auf acht Pfennige erhöht wird, diese Karten- und Markenwerte an den Automaten nur nach Einwurf eines Zehnpfennigstückes erhältlich sind. — Der Reichsoberhand des deutschen Groß- und Ueberseehandels hat an das Reichspostministerium eine Eingabe gerichtet, in der auch die neue Postgebührenvorlage als untragbar bezeichnet und die Zurückziehung der Vorlage gefordert wird.

Dr. Schacht und die Finanzbesprechungen in Amerika

Newport, 14. Juli. Vor seiner Abreise empfing Dr. Schacht Vertreter der deutschen Presse im Generalkonsulat. Er betonte, das die Konferenz eine Gesplogenheit bei den Leitern der großen Notenbanken geworden sei, um alljährlich gemeinsame Interessenfragen zu besprechen. Politische Fragen seien nicht erörtert worden, insbesondere nicht die Reparationsfrage oder die Frage der Stabilisierung des französischen Franken. Im Mittelpunkt der Erörterungen stand die Frage der Goldverschiffungen. Jegliche Vereinbarungen seien nicht getroffen worden, doch sei anzunehmen, das künftig namentlich bei plötzlichen Golddispositionen eine größere internationale Verständigung herbeigeführt werden dürfte. Eingehend sei die Frage der Kaufkraft des Dollars und das Problem der Diskontiraten erörtert worden. Dr. Schacht hat, die Gesamtarbeit der Notenbanken nicht als politische Aktion, sondern als erfreulichen Beweis internationaler Zusammenarbeit zu werten. Er erklärte: Ich habe hier nichts gemollt, habe mit keiner Bank über Anleihen verhandelt oder gesprochen, ich habe jedoch festgestellt, das man Deutschland großes Vertrauen entgegenbringt. — Ueber Dawesplan und Eisenbahnbonds sei nicht gesprochen worden. Er vertrat persönlich die Ansicht, das der Dawesplan alle Möglichkeiten in sich schließe. Es sei deshalb wichtig, von einer Revision zu reden. In Frage komme zu gegebener Zeit eine Ausfüllung der noch offenen Punkte, namentlich die endgültige Entscheidung über Transfer und die Festsetzung der Höhe der Gesamtzahlungen.

Generaldirektor Dormmüller in Karlsruhe

Berlin, 14. Juli. Der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft Dr. Dormmüller reist am 15. Juli und die folgenden Tage im Bereich der Reichsbahndirektion Karlsruhe. Bei dieser Gelegenheit wird er der badischen Regierung einen Besuch abstatten. In einer Besprechung mit Vertretern der badischen Wirtschaft wird er alle wichtigen Eisenbahnfragen Badens durchsprechen. Im Anschluß an den Besuch des Generaldirektors in Baden reist er in die Schweiz, um bei den Schweizer Bundesbahnen einen Ueberblick über die Wirtschaftlichkeit des elektrischen Zugbetriebes zu gewinnen.

Deutsch-polnisches Abkommen über Arbeitslosenversicherung

Berlin, 14. Juli. Die deutsche und die polnische Regierung haben am 14. Juli für ihr gesamtes Staatsgebiet ein Abkommen geschlossen, das jedem Regierungsangehörigen des anderen Staates die Leistungen der Arbeitslosenversicherung und der staatlichen Kostenshilfe unter den gleichen Voraussetzungen und im gleichen Umfange wie den eigenen Staatsangehörigen zusichert.

Die neue Gemeindeordnung in Bayern

München, 14. Juli. In einer Dauer Sitzung von fast sechs Stunden wurde im Plenum des Landtages heute die neue Gemeindeordnung erledigt. Um die Mittagsstunde begann die Abstimmung über die einzelnen Artikel und die nahezu 200 eingebrachten Änderungsanträge, die fast zwei Stunden dauerte. Bei der Bayerischen Volkspartei sah man den Ministerpräsidenten Held und den Sozialminister Oswald auf ihren Abgeordnetenplätzen. Wiederholt mußte auf Antrag der Sozialdemokraten zur namentlichen Abstimmung geschritten werden. Schließlich wurde das ganze Gesetz mit 70 gegen 26 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten nur die Sozialdemokraten und Kommunisten.

Die belgische Antwort auf den diplomatischen Schritt Deutschlands

Brüssel, 14. Juli. Der Minister des Aeußeren Vander...

Schließung der Parlamente in Warschau

Warschau, 14. Juli. In einer Sitzung des Senats ergriff...

Eine Hitzewelle in den Vereinigten Staaten

Newyork, 14. Juli. In Newyork und anderen Städten an...

Keine Menschenverluste der deutschen Kolonie in Palästina

Berlin, 14. Juli. Nach einer Meldung des deutschen Ge...

Bei der Rettung tödlich verunglückt.

Berlin, 15. Juli. Ein junges Mädchen geriet bei Höchst...

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 15. Juli 1927.

Amtliches. Ernannt wurden Gerichtsschreiber Vossert...

Schulfahrten auch auf Schnellzüge ausgedehnt. Wie die...

Was man auf der Eisenbahn nicht tun soll. Die wenige...

Naqoid, 14. Juli. (Angelscholl.) Als gestern abend...

Bad Liebenzell, 14. Juli. (Einweihung eines Sommerheims.)...

Schömberg, 15. Juli. (Ein neuer Führer.) Kürzlich...

Wildbad, 14. Juli. (Erzanlagebeleuchtung.) Am Dienst...

Stammheim, Ost. Calw, 14. Juli. (Hundert Jahre Erziehungsanstalt.)...

Stuttgart, 14. Juli. (Dem Hausierer zum Millionär.)...

Lotte Lobenstreit

Roman von Erich Ebenstein

Urheberrecht durch die Stuttgarter Romanzentrale

C. Adermann, Stuttgart

Als vor zwei Tagen eine Depesche Frau Lobenstreit...

Was war geschehen? Magdalena Lobenstreit grübelte...

Nur daran hielt sie unerschütterlich fest: Jella konnte...

Frau Lobenstreit Jakob endlich alle Gedanken über Jellas...

Und sie dachte weiter, daß es wie eine Fügung des...

gegeben wurde für die beiden anderen, die der Tod ihnen...

Friedel Lobenstreit fürzte aufgeregt in ihres Bruders...

Herbert hatte sich langsam umgewandt und starrte die...

„Na, das war sie wohl schon immer ein bißchen, denke...

„Welche Freiheit von Lotte!“ Herbert sprang auf. Zwei...

Lotte, ein hochaufgeschossener, klapperdürter Backfisch...

Sie verstummte jäh und blickte ärgerlich auf mit ihren...

„O ja — ich bin doch nicht taub! Aber es fällt mir gar...

„Ich werd' sie schon lauder machen.“ ... küssen und zu...

(Fortsetzung folgt.)



Stuttgart, 13. Juli. (Die Herbstübungen der Reichswehr.) Von den Divisionen des Gruppenkommandos 2 (Raffel) über die 5. (Südwestdeutsche) Division, Stuttgart, und die 7. (Bayr.) Division auf und in der Umgebung von Weibungslagen. Das 13. (Württ.) und 14. (Bad.) Inf.Reg. über vom 8.—13. September in der Nähe von Münsingen, die ganze Division selbst vom 14.—19. September auf dem Truppenübungsplatz Münsingen.

Württ. Milchproduzenten-Vereinigung. Die Vertreter der Milchzeugerorganisationen hielten unter dem Vorsitz von Generalsekretär Hummel ihre Tagung. Der Stuttgarter Milchproduzenten-Vereinigung wurden drei Sitze im Vorstand des Landesverbandes eingeräumt. Die vorgenommene Neuwahl der Verbandsleitung hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Generalsekretär Hummel-Stuttgart, 2. Vorsitzender Landtagsabg. Schultheiß August Müller-Großspach, Geschäftsführer Hermann Körner-Stuttgart. Ein Referat des ersten Vorsitzenden über die Lage der württ. Milchwirtschaft führte zu eingehender Besprechung der nächstliegenden Aufgaben des Landesverbandes. Bei der Behandlung wichtiger Organisationsfragen wurde u. a. die Notwendigkeit betont, die Milchzeuger durch Versammlungen und Aussprachen in den Vereinen mehr und mehr aufzuklären, die bestehenden Vereinigungen gerichtlich einzutragen zu lassen und weitere Erzeugergenossenschaften zu gründen.

Kraftverkehr. Am 1. Juli 1927 waren im Bezirk des Polizeipräsidiums Stuttgart (Groß-Stuttgart, Feuerbach, Zuffenhausen und Rüstler a. N.) 8203 Kraftfahrzeuge zum Verkehr zugelassen. Krafträder waren im Bezirk 2570, Personenkraftwagen 3953 und Lastkraftwagen 1738 vorhanden, außerdem noch 42 sonstige Spezialmaschinen. Da die Zahl der zugelassenen Fahrzeuge am 1. Juli vorigen Jahres 6586 betragen hat, ergibt sich eine tatsächliche Zunahme von 1617 oder 24,5 Prozent.

Tödlicher Unfall. Der Hausierhändler Peter Schanz, der unter dem Namen „Der wahre Jakob von Amerika“ Stadtbekannt war, stürzte in der Rosenstraße eine Treppe herab, wobei er sich so schwer verletzte, daß er daran verstarb.

Chlingen, 14. Juli. (Hohes Alter.) Der Senior der evang. Lehrerschaft Württembergs, Schullehrer a. D. Schmid, vollendete am 12. Juli in verhältnismäßig guter körperlicher und geistiger Frische sein 93. Lebensjahr. 1858 wurde er Lehrer in Mößlingen bei Ludwigsburg, wo er bis 1908 ein halbes Jahrhundert lang in voller Gesundheit seines Amtes waltete.

Schmiden O. A. Waiblingen, 14. Juli. (Familienjubiläum.) Die Familie des Landwirts Kauffmann beging die Tage ein festliches dreifaches Fest: das der goldenen, silbernen und grünen Hochzeit. Die drei Paare wurden in der Kirche unter großer Teilnahme der Gemeinde eingeweiht bzw. getraut.

Böblingen, 13. Juli. (Ein Auto vom Jagd erfaßt.) Als heute vormittag ein Auto, von Sindelfingen kommend, den Bahndübelgang in der Bahnhofsstraße passierte, wurde es von dem im gleichen Augenblick einfahrenden Böblinger Jagd von hinten erfaßt und umgeworfen. Die Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon.

Tübingen, 14. Juli. (Berufung.) Auf die Professur für Indologie und allgemeine Religionsgeschichte an der Philosophischen Fakultät wurde als Nachfolger von Prof. Dr. v. Garbe Professor Dr. Hauer in Marburg berufen.

Trenthofen O. A. Ravensburg, 14. Juli. (Vom Starstrom getötet.) Schmied und Landwirt Matthäus Gindels von Geratsreute kam der elektrischen Kraftstromleitung zu nahe. Der alsbald herbeigerufene Arzt konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod feststellen.

Maulbronn, 14. Juli. (Tödlicher Unfall.) Der beim Motorradfahren in Riezlingen verunglückte Mechaniker Gannemüller von Mülbacher ist an seiner schweren Kopfverletzung im Maulbronner Krankenhaus gestorben.

Buchau, 14. Juli. (Federegruppenwasserwerk.) Dienstag vormittag fand auf dem Rathaus die konstituierende Versammlung der Federgruppenwasserwerkverfugung statt. Oberamtmann Chormann gab bekannt, daß das Ministerium sein Einverständnis mit der geplanten Federgruppenwasserwerkverfugung erklärt habe.

Ladendorf, O. A. Rottweil, 14. Juli. (Brand.) Vormittags brach in dem Anwesen des Landwirts Alois Stalger hier Feuer aus. Es brannte in kurzer Zeit bis auf den Grund nieder. Die Entstehungsurache ist nicht bekannt.

Von der bayerischen Grenze, 14. Juli. (Zwei Menschen ertrunken.) Die Donau hat bei Höchstädt wieder zwei blühende Menschenleben gefordert. Der Postassistent Bihler sowie die 21 Jahre alte Tochter des Raimkehrermeisters Weininger sind in den Fluten ertrunken. Fräulein Weininger geriet in einen Strudel und rief um Hilfe, da sie nicht schwimmen konnte. Bihler wollte -er Ertrinkenden Rettung bringen, er konnte aber selber den Wellen nicht standhalten und ertrank vor den Augen seiner Gattin. Auch der Vater Weininger mußte hilflos dem Unglück zusehen.

Schwenningen, 14. Juli. (Hunde- und Katzenidyll.) Eine höchst gelungene Hunde- und Katzenidylle spielt sich gegenwärtig in einem Hause in der Kornbindstraße ab. Dort hat eine Rahe mehrere Junge zur Welt gebracht, deren Fürsorge sofort der Hund des Hauses übernahm. Er stillt sie und trägt sie liebevoll im Hause umher, ohne daß es jemand wegen darf, sich ihnen in böser Absicht zu nähern. Die Katzenmutter steht diesen Dingen mit aller Gemütsruhe zu, nur wenn es an die große Schüssel zum Füttern geht, sorgt sie dafür, daß sie nicht zu kurz kommt. Sonst aber herrscht in diesem gemeinsamen Familienstamm, von dem man gewiß nicht sagen kann, sie leben wie ... und Rahe zusammen.

Hall, 14. Juli. (Aus der Arbeit der Haller Diakonissen.) Die Diakonissenanstalt Schwab, Hall feierte am Sonntag ihr 41. Jahresfest. Regierungsrat Loeblich aus Stuttgart hielt in der Michaelskirche die Festpredigt. 12 Schwestern, die ihre Ausbildung beendet haben, wurden vom Anstaltsleiter eingeweiht. Nach dem Jahresbericht, den Pfarrer Weisger vortrug, ist die Anstaltsgemeinde auf über 1100 Personen angewachsen. Die Haller Schwestern haben 45 000 Hilfsbedürftigen aller Art im vergangenen Jahre gedient. Im Krankenhaus des Mutterhauses wurden in 30 000 Pflagetagen mit 983 Nachtwachen 1204 Kranke verpflegt. Im Kinderkrankenhaus fanden 795 meist kropfhäufige Kinder zu 4—6wöchigen Sohlbadkuren Aufnahme. Das Frauenheim und Frauenasyl beherbergte 60 Insassen. Im Schwachsinnigenheim haben 621 Pflagelinge ihre Heimat gefunden, darunter 80 Kinder, obwohl 156 Pflagelinge neu aufgenommen wurden, konnten 50 Gesuche nicht berücksichtigt werden. Den Kranken des Schwachsinnigenheims wurde in 180 204 Pflagetagen mit 1128 Nachtwachen gedient. 169 Schwestern haben in 160 Gemeinden in den verschiedensten Landesteilen 33 068 Kranke gepflegt, außerdem arbeiten 68 in 16 Krankenhäusern, 24 in verschiedenen Heimen. Infolge eines Zuwachses von 22 Schwestern zählt das Mutterhaus 425 Schwestern. Vom Evang. Volksbund wurden dem Diakonissenhaus 6 „Hauschwestern“ zur Ausbildung überwiesen.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Sommerferien des Reichspräsidenten, Reichspräsident v. Hindenburg wird seinen Sommerurlaub wie in den letzten Jahren so auch diesmal wieder in Dietramszell in Oberbayern als Gast von Frau Dr. v. Schilcher verbringen. Es ist dafür die Zeit vom 15. August bis 7. September vorgesehen. — Dr. Stresemann fährt am Freitag nach Bad Wildungen in Urlaub.

Die Befähigungsstärke im Rheinland. Der Kriegsminister gab heute im Unterhaus die Truppenstärke der Alliierten im Rheinland bekannt: England 7883, Frankreich 56 569, Belgien 6381 Mann.

Besuch deutscher Kriegsschiffe vor Riga. Die zweite Torpedobootshalfstottille ist am 13. Juli in Riga eingelaufen. Eröffnung des Weimuseums in Trier. In Trier fand im ehemaligen Landesarmeenhaus die Eröffnung des Weimuseums der Stadt Trier statt.

Verlängerung der Kölner Kohlenkonvention. Wie die „Voss. Zeitung“ hört, haben die Vereinbarungen zwischen dem Rheinisch-Westfälischen Kohlenpakt und den beteiligten französischen Stellen über die Fortdauer der Kölner Konvention die Billigung der deutschen und der französischen Regierung gefunden.

### Aus dem Gerichtssaal

Vom Schwurgericht Rottweil.

Rottweil, 12. Juli. Als fünfter Fall des Schwurgerichts stand zur Verhandlung die Strafsache gegen Jakob Steimle, 27 Jahre alt, lediger Bauer von Altmünster wegen Totschlags. Der Angeklagte unterhielt seit Herbst 1925 mit einem in Nürtingen bediensteten Mädchen ein Liebesverhältnis und war am Sonntag den 22. Mai 1927 abends halb 9 Uhr, nach Nürtingen gekommen, um das Mädchen zu besuchen. Zwischen ihm und einigen Nürtinger Burschen entstand nun auf der Ditsstraße ein Streit, der zu Tätlichkeiten führte, bei welchen der Angeklagte den Wilhelm Köstler von Nürtingen erschoss. Das Schwurgericht verurteilte den Angeklagten wegen fahrlässiger Tötung zu der Gefängnisstrafe von drei Monaten, auf welche die erlittene Untersuchungshaft angerechnet wird.

Kommunalkammer

Stuttgart, 14. Juli. In dem Kommunalkammerprozess äußerte sich am Mittwoch Dr. Paul Weil über den Geisteszustand des Zeugen Schwab, der den Angeklagten Braune schwer belästigt habe. Schwab sei nicht geisteskrank, aber psychopathisch veranlagt. Die Vernehmung auswärtiger Zeugen bezog sich hauptsächlich auf die Beteiligung einzelner Angeklagten an der Erziehung des Kriminaloberwachtmeysters Uthierich. Ein Ehepaar Rossmoite, bei dem der Angeklagte Gödelzer in Berlin gemohnt hatte, suchte frühere Angaben abzuwachen, gaben aber schließlich zu, was sie früher auf Grund von Aussagen des Meisch, der ebenfalls bei ihnen wohnte, angegeben hatten. Dabei ergab sich eine neue weitere Belastung gegen den Angeklagten Gödelzer. Kriminaloberinspektor Koppenhöfer äußerte sich über eine Zeugenbeeinflussung durch den Rechtsanwalt Obach, der mit einer Münchner Zeugin eine Zusammenkunft in einem Cafe in Degerloch gehabt hatte.

Das Urteil im Kuttischer-Prozess

Berlin, 14. Juli. Im Kuttischerprozess beantragte der Verteidiger des verstorbenen Hauptangeklagten Swan Kuttischer im Hinblick auf den Tod Kuttikers die Einstellung des Gerichtsverfahrens. Der Staatsanwalt schloß sich diesem Antrag an. Der Vorsitzende teilte nach Beratung des Gerichtshofes mit, daß keine Gerichtsmahnmahne gegen den Verstorbenen unzulässig sei. Es sei infolgedessen auch keine Einstellung des Verfahrens erforderlich. Das erste Urteil sei nicht rechtskräftig geworden, es seien also auch keine Forderungen möglich. Die Strafe für Alexander Kuttischer wird von sechs Monaten Gefängnis auf vier Monate herabgesetzt. Auch bei den anderen Mitangeklagten werden die Strafen zum Teil herabgesetzt, bei einigen erfolgt Freisprechung.

### Lesen Sie

unsere Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“, überzeugen Sie sich von der Vielseitigkeit des darin Gebotenen und bestellen Sie diese. — Alle Agenten und Aussträger sowie die Geschäftsstelle nehmen fortgesetzt Bestellungen entgegen.

## Handel und Verkehr

Ämtliche Berliner Preisliste vom 12. und 14. Juli

	Preis	Preis	Preis
Buenos Aires (1 Pap.-Pel.)	1,787	1,791	1,788
London (1 Pfund Sterling)	20,425	20,475	20,42
New York (1 Dollar)	4,299	4,317	4,295
Amsterdam (100 Gulden)	198,65	198,99	198,58
Brüssel (100 Belas)	58,56	58,88	58,55
Italien (100 Lire)	22,895	22,925	22,893
Rodenbogen (100 Kronen)	112,54	112,70	112,51
Oslo (100 Kronen)	108,00	108,91	108,94
Paris (100 Francs)	16,475	16,515	16,47
Wien (100 Kronen)	12,476	12,499	12,494
Schwab (100 Kronen)	81,94	81,29	80,99
Spanien (100 Peseten)	71,83	71,97	71,96
Stockholm (100 Kronen)	112,72	112,94	112,94
Wien (100 Schilling)	59,28	59,40	59,25

### Börsen

Berliner Börse vom 14. Juli. Nachdem zu dem heutigen Vormittagverkehr das Geschäft einen ruhigeren Charakter gezeigt hatte und die Kurse im Gegenstand zu gestern abend leicht rückwärtig waren, zeigte sich am offiziellen Börsenmarkt heute ein lebendigeres Bild. Das Publikum trat in geringerer Anzahl an den Börsen vor, die Börsen von einzelnen Erbschaften liegen die Kurse 1—3 Prozent niedriger, die letzten Börsennotierungen weisen sogar Verluste bis 7 Prozent auf. Am Devisenmarkt sind die Veränderungen nur gering, Spanien etwas höher. Das Angebot ist nicht mehr ganz so stark wie in den Vorjahren. Die Devisen sind unverändert, Tagesgeld 7—8 Prozent, Monatsgeld 8 bis 9 Prozent, Wechselskizzen 5 1/2 Prozent.

### Getreide

Berliner Produktionsbörse vom 14. Juli. Weizen märk. Juli 292, Roggen märk. 255—267, Gerste neue 192—196, Hafer märk. 251—255, Mais prompt Berlin 185—187, Weizenmehl 33,75—37,75, Roggenmehl 34—35,75, Weizenkleie 13,25, Roggenkleie 13,25, Hafer 315—325, Weizenstroh 44—58, R. Weizenstroh 38—52, Futtererbsen 22—23, Tendenz: fester.

Mannheimer Produktionsbörse vom 14. Juli. Wie gut behaupteter Haltung zeigte sich an der heutigen Produktionsbörse etwas mehr Nachfrage. Man verlangte für die 100 Kgr. ohne Endmengenfreier Mannheimer Weizen inkl. ohne Angebot, ausl. 31—33, Roggen inkl. ohne Angebot, ausl. 26,25—29,50, Hafer inkl. ohne Angebot, ausl. 23—24, Weizenkleie ausl. 12,50—14, Futtererbsen 24,75—25,50, Mais mit End 19,25 bis 19,50, fidd. Weizenmehl Spezial 11—11,25, fidd. Weizenmehl 10—10,25, fidd. Roggenmehl je nach Ausmahlung 25,50—28,50, Weizenkleie 12,75.

### Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 14. Juli. Angebracht waren 18 Ochsen, 5 Bullen, 100 Jungbullen, 81 Jungrinder, 15 Kähe, 299 Rinder, 1083 Schweine; unverkauft blieben 40 Jungbullen, 30 Jungrinder und 120 Schweine. — Es folgten per 50 Kgr. Lebendgewicht:

	1. Güte	2. Güte	3. Güte	4. Güte
Bullen	50—52	40—48	—	—
Jungrinder	60—63	50—58	42—48	—
Kähe	—	30—40	19—20	14—18
Rinder	78—81	68—76	55—60	—

Schweine über 200 Pfund 37—58, von 150—200 Pfund 37—58, von 100—150 Pfund 36—37; Sauen 42—50. — Verkauf des Marktes: langsam. Lederhand bei Grob- und Schweinen.

Salz, 14. Juli. (Richtmarkt.) Bei dem am Mittwoch, dem 13. Juli stattgefundenen Vieh- und Schweinemarkt wurden insgesamt 243 Stück Viehvieh angebracht; darunter befanden sich 33 Stück Ochsen, 20 Stiere, 79 Kähe, 65 Halbbinnen, 46 Jungrinder. Bezahlt wurden für Ochsen 1470—1620 M., für Stiere 1040—1300 M., je pro Paar; für Kähe 400—655 M., Halbbinnen 400—650 M., Jungrinder 190—380 M., je pro Stück. Auf dem Schweinemarkt waren 90 Käufer und 186 Milchschweine angebracht, Bezahlt wurden für Käufer 60—110 M., für Milchschweine 25—48 M., je pro Paar.

### Wirtschaft

Die Württ. Landbesitzerkassen hat im ersten Halbjahr 1927 eine außerordentliche Zunahme des Sparkapitals zu verzeichnen. Die neuen Sparkassengelder betragen 10,5 Millionen RM. (68 800 Voten), während 3,3 Millionen RM. (14 400 Voten) zurückgezahlt worden sind. Demnach hat das Gesamtvermögen der Kassener um 5 Millionen RM. zugenommen und die Höhe von 27 Millionen RM. erreicht. Mit dem Ausgabemittel der Sparkassen von 20 Millionen RM. ergibt sich ein Einlagenüberschuss von insgesamt 5 Millionen RM. Die Auszahlungen im ersten Halbjahr 1927 beliefen sich auf 8 Millionen RM.; es handelt sich dabei um 800 Voten und in der Hauptsache um langfristige Depositen, die sich über das ganze Land und auf alle Verhältnisse verteilen.

### Konturje

Stuttgart: Bauerngenossenschaft Deutsches Eigenheim.

## Rechte Nachrichten.

Öffentliche Sitzung der Dreimächtekonferenz.

Genf, 14. Juli. Am Donnerstag fand eine öffentliche Plenarversammlung der Marinekonferenz unter Vorsitz des amerikanischen Vorschalters Gibson statt.

Verabschiedung von Gesetzen durch das Reichskabinett.

Berlin, 14. Juli. Das Reichskabinett verabschiedete in seinen letzten Sitzungen außer dem Reichsschulgesetz u. o. das Steuervereinfachungsgesetz, welches als Mantelgesetz vier Einzelgesetze umfaßt. Es handelt sich dabei um das Grundsteuerreformgesetz, das Gewerbesteuerreformgesetz, das Gebäudeversicherungsgesetz und das Steueranpassungsgesetz. Diese vier Gesetze werden durch ihren gemeinsamen Zweck miteinander verbunden. Sie dienen der Vereinfachung und Vereinfachung der Steuer selbst und der Steuerverwaltung, und sollen auch die Erparung an Verwaltungskosten und größere Beweglichkeit für die Steuerpflichtigen herbeiführen. Des weiteren hat das Reichskabinett das Kriegsschadensschuldschuldengesetz und das Liquidationsschadengesetz erledigt und dem Reichsrat übermitteln. Es hat sich ermöglichen lassen, den Geschädigten höhere Beträge, als ursprünglich vorgesehen waren, zuzuwiesen, ohne dabei den Haushalt zu gefährden.

Die Entschädigung der Liquidationsschadensgeschädigten.

Berlin. Das dem Reichsrat übermittelte Liquidationsschadengesetz sieht, wie mehrere Blätter mitteilen, einen Betrag von einer Milliarde vor, statt wie im ursprünglichen Entwurf 300 Millionen.

Das Flugzeug Rungeffers und Colis gefunden.

Saint Johns (Neufundland), 14. Juli. Zwei Jäger haben im Nordosten die Trümmer eines Flugzeuges gefunden. Man vermutet, daß es sich um die Maschine Rungeffers und Colis handelt.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Mühlhausen. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Hahn.



# Auf alle Sommer -Kleider, -Blusen und -Mäntel sowie alle Sommerstoffe

10—30 Prozent Rabatt

Reinhold Hayer, Altensteig

## 1827—1927

Zur

# Jahrhundert-Feier

der

## Kinder-Rettungsanstalt Stammheim bei Calw

am 16. Juli, ladet alle Freunde und Glaubensgenossen, sowie die früheren Zöglinge mit ihren Angehörigen herzlich ein.  
Der Verwaltungsrat.

### FESTORDNUNG

**Samstag, den 16. Juli, abends 8 Uhr:** Vorfeier im Zelt mit Vortrag von Pfarrer Jung-Mötlingen: Bilder aus der Geschichte der Stammheimer Anstalt.  
**Sonntag, den 17. Juli, morgens 10 Uhr:** Festgottesdienst in der Kirche, mit Predigt von Pfarrer Remppis-Stuttgart. Vormittags 11 Uhr: Begrüßungsfeier im Zelt. Nachmittags 2 Uhr: Festfeier im Zelt mit Reden von Kirchenpräsident D. Dr. v. Merz, Oberregierungsrat Dr. Beißwänger-Stuttgart, Pfarrer Prof. Rothweiler und anderen.

Von Samstag Mittag bis Sonntag Abend stehen für die Gäste auf alle Züge in Calw und Althengstett Personenautos bereit.  
In der Woche nach dem Jubiläum hält Pfr. Prof. Rothweiler je abends pünktlich 9 Uhr

## Evangelisations-Vorträge

im Zelt. Gesamthema: „Wahrheit, Freiheit, Gewißheit“, wozu ebenfalls jedermann herzlich eingeladen ist.

## Zwerenberg Gemeinschaftskonferenz

Sonntag, den 17. Juli 1927  
nachmittags 2 Uhr

Sprechen wird:  
Paul Liebenzell u. a.  
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Altensteig

- 1 Drückerlehrling
- 1 Schleiferlehrling
- 1 Silberarbeiterlehrling

werden bei guter Ausbildung angenommen.

Lutz & Weiß G. m. b. H.

## Färberei u. chem. Reinigungsanstalt Eugen Schaupp, Stuttgart-Berg

empfehlte sich im Färben und Reinigen  
: von Herren- und Damengarderoben :

Mäßige Preise : Prompte Bedienung

Annahmestelle in Altensteig bei  
Lydia Schaupp, Marktplatz.

## Heftographenblätter

in vorzüglicher Qualität  
empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhandlg., Altensteig

## Tapezier- Arbeiten

werden bei meistersmäßiger  
Arbeit ausgeführt

Wilhelm Kohler  
Buchbinder, Altensteig.

10 Km.

## Schindelholz

hat zu verkaufen

Friedrich Wurster  
Fünfbronn  
Tel. 8 Simmersfeld.

Gestorbene.

Calmbach a. E.: Luise Sautter  
geb. Funt, Hotelbesitzerin  
und ehem. Bahnhofswirtin  
82 Jahre.  
Altbulach: Karl Rentschler.  
Herrenberg: Karl Bühler,  
Bischofsmeister, 73 Jahre.

Alchelberg

Eine fleischige



hat zu verkaufen

Ehr. Volz.

Ein 1/2-jähriges



verkauft

Johs. Waidelich  
Oberweiler.

## Krankenunterstützungs- Berein Altensteig.

Dringender Besprechung  
halber findet am Samstag  
abend den 16. Juli abends  
8 Uhr bei Mitglied Jakob  
Schwarz, Bäcker eine

## außerordentliche Versammlung

statt, wozu die Mitglieder zu  
zahlreichem Erscheinen auf-  
gefordert werden

der Ausschuss.

XXXXXXXXXXXX

Achtung!

Breitenberg

Sonntag, den 17. Juli

## 20er Feier

bei prima Streichmusik  
im Gasthaus z. „Hirsch“  
Mehrere 20 er.

XXXXXXXXXXXX

Rotfelden.

Am Sonntag, den 17. ds.  
Mts., findet im Gasthaus  
z. „Waldhorn“ auf der neu-  
geleiteten Regelfeldbahn, zwecks  
Eröffnung ein großes



## Preisfesteln

statt. Bemerkt wird, daß  
sehr schöne Preise vergeben  
werden.

Zu reger Beteiligung ladet  
höflichst ein

Ph. Ungericht

z. Waldhorn.

Sommerjoppen

Sportjassen

Windjaden

Bozenermäntel

Gummimäntel

Ranbenanzüge

Blaue Arbeitsanzüge

Arbeitsjassen

Kragen, Grabatten

Hosenträger

Anzugstoffe

empfiehlt billigt

## Fritz Wizemann,

Herrenkleider-Geschäft,

Altensteig



## Arbeitergesangverein „Sängerlust“ Altensteig

Samstag, 16. Juli, abends 8 Uhr  
im Saal zum „Grünen Baum“

## Volksliederabend

unter gütiger Mitwirkung des Gesangvereins  
Neckarlust Eßlingen und der Konzertsängerin  
Frau Weber-Kalesse, Stuttgart (Sopran)  
Leiter H. Kapellmeister H. Müller-Stuttgart  
Eintritt 70 Pfennig.

Sonntag 11 Uhr singt der Esslinger Verein  
einige Chöre auf dem unteren Marktplatz.

Sonntag Nachmittag bei günstiger Witterung  
Waldfest bei der großen Tanne unter Mit-  
wirkung der Stadtkapelle.

Am Sonntag den 17. Juli 1927

## Heukatze

mit musikalischer Unterhaltung  
wozu freundlichst einladet

Dieterle zum „Sternen“  
Altensteig

Fünfbronn.

Sonntag, den 17. Juli 1927

## Heukaze

im Gasthaus zur „Sonne“  
wozu freundlichst eingeladen wird

Altensteig

## Bremfenöl

in Flaschen in verschiedenen  
Größen

## Fliegenfänger

Herbstal mit Stif

## Oceana

## Fliegenfänger

in Doppel-Breite  
für Stallungen

empfiehlt

zu billigsten Preisen

Chr. Burghard jr.

## Füllfeder- halter

in großer Auswahl  
empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchh.

Altensteig.

